

7 Jahre Lexikadio – Die 70er Jahre-Party, Teil 2
(Produktions-Nr. 186) für Montag, 20.4.2009

Vorwort:

In der Tat ist dieses eine der heftigsten Lexikadio-Sendungen, die Diskussionen auslöste. Deshalb werde ich an den entsprechenden Absätzen einige Ergänzungen in rot einfügen, die zum besseren Verständnis hier nachzulesen sind.

LEXIKADIO - Opener (live on tape)

7 Jahre gibt es inzwischen die Sendung Lexikadio auf der 92fünf. Um die Musikauswahl ein wenig einzugrenzen, heißt das heutige Thema: **7 Jahre Lexikadio – Die 70er Jahre-Party, Teil 2**. Wer von Ihnen vor 14 Tagen den ersten Teil gehört hat und im Internet auf der Lexikadio-Homepage die Playlist gesehen hat, wird festgestellt haben, dass nicht alle aufgeführten Musikstücke zum Einsatz kamen. Das wird heute nachgeholt, wenn noch Zeit übrig bleibt.

7 Jahre Lexikadio - Mit 7 Jahren sind junge Menschen dem Kindergarten entwachsen und bereits schulpflichtig. Deshalb werden wir die Entstehung und Entwicklung vom Lexikadio auf Form und Qualität näher betrachten. Nicht immer gibt es Friede, Freude und Eierkuchen, selbst die Sonne kann so manchen Moderator wegen Konzentrationsschwäche aus der Bahn werfen, zumindest den Kollegen aus dem Bremer Hörfunkstudio.

Wenn ein Moderator durch Sonnenstrahlen die Leuchtanzeigen auf dem Mischpult nicht erkennen kann und sich dadurch genervt fühlt, so kann ich das nachvollziehen. Wenn er damit seinen Frust über seine gesamte Sendung an den Hörer auslassen muss, dann wird es langweilig und eintönig. Völlig unwichtig dabei, wer es gesagt hat.

Und manchmal ist es das technische Equipment selbst, was manche zur pure Verzweiflung bringt. Wer von Ihnen nicht kritikfähig ist, der sollte jetzt besser den Sender wechseln. Allen Anderen wünsche ich eine vergnügliche und unterhaltsame Stunde.

Mir fällt immer wieder auf, dass es Personen im und außerhalb des Bürgerfunks gibt, die mit geäußelter Kritik nicht oder nur sehr schwer umgehen können und schnell beleidigt sind. Diese Personen sind die Ersten, die sich lautstark mokieren. Vorsorglich und dessen bewusst hatte ich den zweiten Satz in diesem Absatz gesagt.

RATTLES - You Can't Have Sunshine Everyday (1971)

Nicht jeden Tag können uns die Sonnenstrahlen erreichen, zu oft ist der Himmel bedeckt. Treffender hätten es auch die **Rattles** nicht formulieren können. YOU CAN'T HAVE SUNSHINE EVERYDAY war im März 1971 auf Platz 45 der deutschen Single-Verkaufshitparade.

Bei der Entstehung von Lexikadio wollten Friedo Halberstadt und ich ein Sendekonzept entwickeln, das sich bewusst von den anderen Sendungen im Bürgerfunk und auch den Öffentlich-Rechtlichen unterscheidet. Ein wesentlicher Punkt, den wir berücksichtigten mussten, ist das typische Schubladen-Denken von uns Deutschen. Einmal eine Sendung gehört – passende Schublade auf, Sendung rein, Schublade zu. Soweit so gut. Doch spätestens beim Anhören der zweiten Lexikadio-Sendung sollte die Schublade auseinander brechen.

Den größten Schwerpunkt haben in Lexikadio die originalen Singleschallplatten, denn das Original sollte es nach Möglichkeit schon sein. Das Original – wenn der Sänger **R. Dean Taylor** seinen Hit INDIANA WANTS ME singt, dann muss es noch lange nicht das Original sein, das 1970 in den US-Charts war. Im Radio wird meistens diese Version gespielt.

Nur Anspielen: **R. DEAN TAYLOR - Indiana Wants Me (1985)**

Auf der Neueinspielung von 1985 fehlt die US-Polizeisirene.

R. DEAN TAYLOR - Indiana Wants Me (1970)

Die größten Hits und Schubladen-Denken sind zwei derart schlechte Voraussetzungen, die das Format von Lexikadio unter Garantie in die Wüste geschickt hätten. Musikalisch gesehen dürfen Top-Hits und Top 10-Hits aus den letzten 60 Jahren nicht die alleinige Herrschaft in Lexikadio haben. Berücksichtigt wird daher alles, was jemals auf Single gepresst wurde und im Archiv von Lexikadio vorhanden ist. Songs, die wenig bekannt sind oder teilweise schon wieder in Vergessenheit geraten sind, werden genauso ehrenvoll präsentiert wie die Top 100-Hits.

Jede Schallplatte hat zwei Seiten. Auf den B-Seiten verweilen mitunter auch das ein oder andere Überraschungstück. Es darf dabei nicht vergessen werden, dass viele Interpreten in den 50er, 60er und 70er Jahren Singles veröffentlichten, die auf den regulären Longplayern nicht enthalten waren. Heute ist es leider so, dass Interpreten ins Studio gehen und ein ganzes Album mit 12 bis 16 Songs aufnehmen. Erst dann entscheidet sich, welches von diesen Musikstücken auch als Single promotet wird.

Ein Beispiel: **Hot Chocolate** hatte in den ersten Jahren ihres Bestehens ausschließlich Singles veröffentlicht. Sie konnten sich dadurch sehr flexibel auf den Geschmack ihrer Fans einstellen und brauchten im Studio nur 2 Songs aufnehmen, um eine neue Platte zu veröffentlichen. Und so dauerte es mehr als 5 Jahre, bis die erste Langspielplatte von **Hot Chocolate** erschien. Die 1971 erschienene Single YOU COULD'VE BEEN A LADY kam im März 1971 bis auf Platz 23 der britischen Charts. In Deutschland war die Formation zu der Zeit kaum bekannt. Die B-Seite dieser Single heißt EVERYBODY'S LAUGHING.

„Lexikadiotypisch“

HOT CHOCOLATE - Everybody's Laughing (1971)

Jede Lexikadio-Sendung hat ein eigenes Thema, in dem es um einen Musikstil, einen Interpreten, einer Gruppe, einem bestimmten Jahr oder auch um Hitparaden der vergangenen Jahre und Jahrzehnte geht. Hinzu kommen geballte Hintergrundinformationen und Wissenswertes über die Interpreten, den Titel, die Zeit oder auch Zeitgeschichtliches. Denn "Lexikadio" soll nicht als Dudelfunk auf den Hörer einrieseln, sondern ihn neugierig machen und ans Radio fesseln.

Anhand der vielen Reaktionen hat diese Ausgabe von Lexikadio das Ziel des „Neugierig machen und an das Radio fesseln“ erreicht.

Kunstvolle Pausen von zwei bis fünf Sekunden zwischen zwei Musikstücken oder zwischen Musik und der Moderation werden von einigen Bürgerfunk-Moderatoren geradezu geliebt, für die Hörer an ihren Rundfunkempfängern eher ein Ärgernis und hat mit Radioprofessionalität wenig zu tun.

Das möchte ich hier für Sie als Leser ergänzen. Denn wenn nur leise Radio gehört wird und ein Musikstück hat eine lange Ausblende von - sagen wir mal - 15 Sekunden, so ist bereits nach etwa 5 Sekunden nichts mehr aus dem Radio zu hören. Diese Pausen können einem unendlich lang vorkommen und werden deshalb im Öffentlich-Rechtlichen und in den mit Werbung überhäuftten Privaten vermieden. Jeder Bürgerfunk-Moderator kann in seiner Sendung zwischen zwei Titeln oder zwischen Musik und Moderation solange Pause machen, wie er es für richtig hält. Ich sehe mich eher als „Radioamateur“ und versuche „professionelles Radio“ zu machen. Würde ich professionell Radio machen und damit Geld verdienen, dann müsste ich spielen, was mir von der Programmdirektion vorgesetzt wird.

Und wenn ein anderer Bürgerfunk-Moderator (den möchte ich hier nicht nennen) in seiner Sendung sagt: „Ich fahre jetzt ganz unprofessionell den nächsten Titel ab“, dann ist er bestimmt kein Laie, sondern mindestens ein Radioamateur, der auf seine Art „professionell“ Radio macht. Und er macht es wirklich gut.

Manche Moderatoren sprechen mit Vorliebe auch auf ein Musikbett, wobei oft die Musik nicht weit genug runtergepegelt wird und vielleicht auch mit großer Wahrscheinlichkeit das flüssige Sprechen vor dem Mikrofon große Mühe bereitet. *Allgemein, nicht in Bezug von einer Person. Der blaue Satz ist für alle Moderatoren des Bürgerfunks Radioweser.TV als Lob zu sehen: Aber gerade die Vielfalt auf der 92fünf machen das durchaus gute Programm aus, wobei sich so mancher Hörer fragen könnte:*

JINGLE - Ich bin begeistert

CHRISTIE - Yellow River (1970)

Im Radio hören wir eine große Anzahl an Sprüchen. Ich mach´ es mal wie **David Letterman** und zu diesem Zweck halte ich einen Zettel in der Hand, auf dem die Top 10 stehen. Einen Tusch bitte.

JINGLE - Synthi Brass 3

Top 10: **Die Hits der Achtziger und Neunziger und das Beste von heute!**

Top 9: **Anders hören – anders sehen**

Top 8: **Auch das noch – das auch noch**

Top 7: **Die größten Hits – die schönsten Oldies**

Top 6: **Vier Sender – ein Programm**

Top 5: **Alles was ich hören will**

Top 4: **Lecker Musik ohne reinquatschen**

Top 3: **Vor dem Riesen-Raster-Elektroden-Mikroskop**

Top 2: **äähh**

Top 1: **Leider sind wir telefonisch zur Zeit nicht erreichbar**

Aus rund 25 markanten Sprüchen von vielen Sendern habe ich 10 Sprüche ausgewählt, die hier zu lesen sind. Mit Absicht habe ich einen Spruch aus Lexikadio auf die Top 1 genommen, um mich selbst zu veralbern.

HALBZEITJINGLE - Keine Anrufe

Informationen über Lexikadio und die Playlisten finden Sie im Internet unter www.lexikadio.de.

Lexikadio feiert Geburtstag und wird 7 Jahre. Es gab bislang nicht nur Musik und Hintergrundinformationen, auch Interviews mit Prominenten standen auf dem Lexikadio-Spielplan. Ich sprach mit **Dieter Thomas Heck** über die ZDF-Hitparade, mit **Lucius Reichling** über die deutsche Country-Band **Truck-Stop** und mit **Carlo von Tiedemann** über das "Radiomachen" in den 70er und 80er Jahren, was damals den Hörfunkmoderatoren einen riesigen Spaß bereitete. Das war

JINGLE Carlo von Tiedemann – Sensationelles Arbeiten

LES HUMPHRIES SINGERS - Family Show (1975)

Früher lohnte es sich in die Programmzeitschriften der Hörfunksender reinzuschauen. Heute hat sich das Formatradio durchgesetzt. Das ist ein Hörfunkprogramm, das für seine gesamte Sendezeit einer bestimmten Musikausrichtung, Programmfarbe und Programmstruktur unterworfen ist. Die Programmgestaltung gibt vor, dass das festgelegte Format Tag und Nacht durchhörbar sein muss und so vom Publikum immer gleich zu erkennen ist.

Einem Bericht zufolge lässt vermuten, dass die Betreiber von Formatradio nicht so sehr an Qualität, sondern viel mehr an hohen Werbeeinnahmen interessiert sind. Radioweser.TV bietet nach wie vor ein Programm, das auch im Entferntesten nichts mit Formatradio zu tun hat.

Der Entertainer, Moderator von "Zimmer frei" und promovierte Wissenschaftler **Götz Alzmann** äußerte eine durchaus nachvollziehbare Radiokritik, indem er dem Formatradioterror den Kampf ansagt und von einem Radioprogramm träumt, das vor allem gute Musik bietet.

Götz Alzmann sagte dazu wörtlich – ich zitiere: "Die Leute in den Anstalten glauben offenbar, dass jemand, der einem Alltagsinformationssender mit Verkehrshinweisen und Bundesliga-Konferenzschaltung den Vorzug gibt, unbedingt anglo-amerikanische Rockmusik hören will. Wenn jemand deutschsprachige Musik, Schlager oder Volkstümliches hört, dann ist die Person angeblich an Informationen nicht interessiert" – Zitat Ende.

Ich meine dazu: Er sollte mal Radioweser.TV hören. **Carlo von Tiedemann** hat zum Radioprogramm seine ganz eigene Philosophie:

CARLO VON TIEDEMANN - Ich verrat Dir mal ein Geheimnis

ULLI MARTIN - Ich rufe dich (1973)

Auch bei Radioweser.TV tut sich einiges – zumindest, was das technische Equipment angeht. Vor wenigen Wochen bekam das Hörfunkstudio in Delmenhorst ein neues, digitales Mischpult. Viele Neuerungen waren gleichzeitig damit verbunden, was zur Folge hatte, dass jeder Nutzer an einer recht umfangreichen Einweisung teilnehmen musste, um an dem neuen Mischpult “arbeiten” zu können.

Ein wesentlicher Vorteil gegenüber dem alten Mischpult besteht darin, dass das neue Mischpult mit wenigen Drehreglern auskommt. Mit der Funktion “Snapshot” wird die Basiseinstellung wieder hergestellt. Mit einem Mausklick wird auch nicht mehr die Musik vom PC gestartet, das wird jetzt direkt wie die CD-Player und die Plattenspieler über die Schieberegler und/oder per Tastendruck der jeweiligen Eingänge gesteuert.

= „professionelles Arbeiten“

Über Ostern wurde das Hörfunkstudio in Achim umgebaut und seit vergangenen Dienstag wird nun aus Achim auch mit einem neuen Mischpult “gearbeitet”, Zu diesem Zweck wurde nämlich das Mischpult aus dem Hörfunkstudio Delmenhorst wieder ausgebaut und wird nun in Achim verwendet.

Ich bin darüber verärgert, weil dafür in Delmenhorst nur ein „transportables Mischpult“ aufgestellt wurde, an dem ich mit zwei CD-Playern die Lexikadio-Sendung hätte machen sollen. Die „Software“ für Lexikadio besteht zu rund 90% aus Schallplatten.

Jetzt raten Sie mal, wer exklusiv von Dienstag bis Freitag vormittag alleine mit diesem Mischpult aus Achim senden durfte? Er muss sich königlich gefühlt haben. Er hält auch den Rekord im Räuspertaste drücken und kommt dafür vielleicht mal ins Guinnessbuch der Rekorde.

Der einzige Mensch, der sich dagegen wehren darf, ist die von mir nicht namentlich genannte Person, die von Dienstag bis Freitag in der von mir nicht namentlich genannten Sendung an den Reglern saß. Er hat ja mit mir zusammen an der „Mischpulteinweisung“ in Delmenhorst teilgenommen. Deshalb darf er sich doch „königlich“ gefühlt haben, oder?

Jetzt kommt “Lecker Musik ohne reinquatschen”. *(kleiner Spaß)*

PEOPLE´S CHOICE - Do It Any Way You Wanna (1975)

DO IT ANY WAY YOU WANNA von **People's Choice** war im Mai75 auf Platz 54 der US-amerikanischen Billboardcharts. Wo ist denn hier bei diesem Mischpult die Räuspertaste?

Das neue digitale Mischpult aus Delmenhorst steht nun also im Hörfunkstudio Achim. Mir hat man ja die Pistole auf die Brust gesetzt – ich fühlte mich wie in einem Wildwest-Film: **Zieh!**

Was, liebe Lexikadio-Hörer, würden Sie an meiner Stelle machen? Den Revolver ziehen oder nicht? Wenn Sie den Revolver ziehen, müssen Sie schneller sein als der Gegner und auch schnell zielen können, sonst beschauen Sie sich die Grasnarben von unten. Und wenn Sie nicht ziehen, dann würde der Gegner Sie als "feige Sau" bezeichnen, zumindest wie im dritten Teil der Film-Triologie "Zurück in die Zukunft".

In Delmenhorst ist zur Zeit nur ein "Notstudio" aufgebaut, bei dem zumindest CD's abgespielt werden können. Das finde ich richtig ärgerlich. Und so hat man mir drei Möglichkeiten zur Auswahl angeboten.

1. Ich sende aus Achim. Nicht schlecht der Vorschlag. Aber für eine Stunde senden, fahre ich hin und zurück über 70 km mit dem Auto.
2. Ich mache eine VP. VP heißt Vorproduktion und eine Vorproduktion, die am Montag gesendet wird, muss bis spätestens Freitagmittag im Büro sein. Das war für mich zeitlich nicht zu schaffen.
3. Ich sende die Lexikadio-Sendung mit CD's aus dem Hörfunkstudio Delmenhorst. Also, alle Schallplatten, die ich am Montag über den Äther schicken will, muss ich vorab digitalisieren und auf CD brennen. Was für ein Arbeitsaufwand.

Ich lass Ihnen jetzt mal Zeit zum Überlegen, wie ich mich hätte verhalten sollen. Zum Glück habe ich mich für heute schon entschieden. Apropos Glück: Mir wurde ausgerichtet, dass die Bremer ebenfalls angeboten hatten, LEXIKADIO aus Bremen zu senden.

BLACK LIGHT ORCHESTRA - Spiel mir das Lied vom Tod (1978)

Wieviel Hörer hat Radioweser.TV im Schnitt? Wenn ich jetzt auch noch darüber berichte, dann habe ich all meine Sympathien bei der gesamten Belegschaft von Radioweser.TV verspielt. Deshalb mache ich jetzt mal einen Schnitt und komme zum eigentlichen Thema "7 Jahre Lexikadio" zurück.

Zum Thema „Einschaltquoten“. Es wird für die Sendungen und den Sender „Radioweser.TV“ zu wenig „Werbung“ gemacht. Kostenlos erscheint leider in keiner Tageszeitung das Bürgerfunkprogramm. Früher gab es im Radio Umland mal Flyer mit einem 4-Wochen-Programm.

Während der Vorbereitungen zu einer dreiteiligen Sendung, die von Friedo Halberstadt und mir erarbeitet wurde, verstarb völlig überraschend der Musiker **Maurice Gibb**. Er war der Zwillingbruder von **Robin Gibb**. Das Thema dieser Lexikadio-Sendereihe hieß "Bee Gees" und brachte nicht nur die größten Hits der **Bee Gees**, sondern auch einen Querschnitt aus den frühen Jahren, die Gibb-Brüder als Solisten, sowie als Komponisten und Produzenten für andere große, bekannte Interpreten. Für Sie herausgesucht habe ich MY WORLD von 1972.

BEE GEES – My World (1972)

LEXIKADIO Absage - Einen haben wir noch

Das war Lexikadio mit der Produktions-Nr. 186 und dem Thema: 7 Jahre Lexikadio – Die 70er Jahre-Party, Teil 2.

Einen haben wir noch bis zu den Nachrichten vom Deutschlandfunk und dann hoffe ich, dass mich wieder jemand aus dem CD-Player befreit. Mich ärgert die ganze Zeit der Laser-Strahl. Hier ist **George McCrae** mit LOOK AT YOU aus seinem ersten Album.

GEORGE McCRAE - Look At You

Fazit:

Ich bin einer, der dem Ärger lieber aus dem Weg geht. Aber wenn sich der Ärger nicht vermeiden lässt, dann wehre ich mich auf meine Art. Allerdings kann man immer mit mir reden, um Unstimmigkeiten beizulegen.

Was mich allerdings doch erstaunt hat, ist die große Resonanz, die sowohl positiv als auch negativ war bis hin zu Drohungen. Darum bitte ich jetzt, dass wieder ein Gang runter geschaltet wird. Ich gelobe Besserung.

*Ihr drittklassiger (wer sagte das noch...?) Moderator
Heiko Dubiel*